

 <p data-bbox="272 483 655 506">Schloß Wernigerode GmbH / Michael Lumme 2022 [RR-F]</p>	<p data-bbox="790 293 1342 389">Objekt: Porträt Johann Wilhelm Ludwig Gleim, von Friedrich August Tischbein, 1797</p> <p data-bbox="790 432 1353 600">Museum: Schloß Wernigerode GmbH Am Schloss 1 38855 Wernigerode 03943 553030 dziekan@schloss-wernigerode.de</p> <p data-bbox="790 638 1198 667">Sammlung: Gemäldesammlung</p> <p data-bbox="790 705 1098 734">Inventarnummer: Ge 000165</p>
--	--

Beschreibung

Brustporträt des Halberstädter Literaten und Literaturförderers Johann Wilhelm Ludwig Gleim.

Mit leicht gesenkten Augenlidern schaut Gleim den imaginären Betrachter an. Er trägt einen dunklen Mantel mit hohem Kragen und ein Hemd mit aufwendigen Rüschen, die aus der aufgeknapften Mantelvorderseite hervorstehen. Die Haare sind hellgrau gepudert und über den Ohren zu einer Locke nach innen gedreht. Auffällig erscheint Gleims große, leicht rote Nase, der Teint wirkt leicht pastos und die Gesichtsdarstellung erscheint durchgeistigt wie auch realistisch.

Das Porträt wurde vom "Leipziger" Tischbein im Jahre 1797 in Dessau gemalt, wohin Gleim gereist war. Zwischen dem Autor und dem Künstler existiert ein kleiner Briefwechsel, der sich im Original im Gleimhaus in Halberstadt befindet.

Unten rechts befindet sich eine Signatur des Künstlers "F. Tischbein/ p: 1797".

Das Verhältnis zwischen den Grafen zu Stolberg-Wernigerode und Gleim war außerordentlich eng; Christian Friedrich Graf zu Stolberg-Wernigerode war Gleims direkter Vorgesetzter als Domdechant in Halberstadt, wo er auch ein Stadtpalais am Domplatz besaß. Gleims erster Biograph Körte beschreibt 1811, wie Gleim abwechselnd im Winter in Halberstadt und im Sommer auf dem Schloß Wernigerode mit den Grafen und ihrer Familie zusammentrag und mit ihnen freundschaftliche Beziehungen pflegte.

Christian Juranek

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

51,3 x 53,5 cm (Bild ohne Rahmen), mit
Rahmen 58,2 x 55,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1797
	wer	Johann Friedrich August Tischbein (1750-1812)
	wo	Dessau
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Grüne Henrichskammer (Schloss Wernigerode)

Schlagworte

- Anakreontik
- Aufklärung
- Freundschaftskultur
- Gemälde
- Musentempel
- Porträtkunst

Literatur

- Horst Scholke (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Mit einem Essay von Wolfgang Adam.. Leipzig, S. 216f.